



Johannesbote

Katholische Kirchengemeinde
Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow

5/25
Nr 035



Schutzmantelmadonna in der Marienkapelle in Salvator,
Start unserer Fußwallfahrt nach Maria Frieden im April (siehe Seite 8/9)

Seite 6

Taufkurs für
Erwachsene

Seiten 20/22

Gottesdienste

Seite 37

Buchvorstellung

Christus ist auferstanden!

Er ist wahrhaft auferstanden! Halleluja!

Diesen Osterruf, der vor allem in den Ostkirchen sehr verbreitet ist, kann ich in dieser Zeit mehr denn je aus ganzer Seele aussprechen. Viele werden sich gefragt haben (oder tun es noch), was mit dem ehemaligen Pfarrer Marra passiert sei, wo er denn geblieben ist, was er wohl tut... Nun melde ich mich nach fast anderthalb Jahren seit meinem offiziellen Verzicht auf die Stelle eines leitenden Pfarrers dieser Pfarrei. Die sehr heterogene Wirklichkeit der Großpfarrei Hl. Johannes XXIII., die zahlreichen Kreise, Gremien und Organe auf Gemeinde-, Pfarrei- und Bistumsebene, denen ich qua Amt oder aus Wahl bzw. Berufung angehört habe, das Management des haupt- und ehrenamtlichen Personals, die Ansprüche und Erwartungen, die andere und auch ich selbst an meine Person gestellt haben, die Spannungen, die in den zwischenmenschlichen Beziehungen ja „normal“ sind, die jedoch mir sehr unter die Haut gegangen sind... also die ganze Komplexität der Umstände hat mich im September 2023 zu einem Burnout geführt. Ich musste die für mich aber auch für meine direkten Mitarbeitenden schmerzliche Erfahrung machen, dass ich nicht mehr in der Lage war, meinen Aufgaben gut nachkommen, für ein versöhntes Klima sorgen, mich um die Bedürftigen, Leidenden und Suchenden kümmern zu können. In



der Tat wurde ich auch deswegen krankgeschrieben. In dieser Zeit kam ich nach mehreren Gesprächen mit der Bistumsleitung, den geistlichen Begleitern und der ärztlichen Begleitung zum Entschluss, um die Entpflichtung meines Amtes und um eine Auszeit zu bitten.

Ich spürte intuitiv, dass ich zur Erlangung eines geistlichen, psychischen und affektiven Gleichgewichts „zurück zu den Wurzeln“ musste. Der Erzbistumsleitung sei Dank, dass sie mir ein Sabbatjahr gewährt hat, das ich in meiner Heimatgemeinde und -gemeinschaft in Perugia verbringen durfte. Hier habe ich tatsächlich viel Gutes, Erbauliches und Wohltuendes erfahren. Am Anfang konnte ich unter der Obhut meines Heimatpfarrers, der mich in meiner Jugend geprägt und im Laufe der Jahre stets begleitet hat, einige kleinere Dienste in der Pfarrei übernehmen. Die Seelsorge

ist hier in Italien immer noch „volkskirchlich“ geprägt, wenn auch hier die Zahl der Gottesdienstbesucher, der Kinder und der Engagierten zurückgeht. Da es keine Kirchensteuer gibt, gibt es auch keine Kirchenaustritte, was ein ganz anderes Klima als das in Deutschland herrschende ausmacht.

In der Zwischenzeit wurde der Pfarrer, nach 35 Jahren Tätigkeit, versetzt. Er hat nun 3 Pfarreien zu leiten: Denn auch hier – und eigentlich mehr als in Berlin – herrscht Priestermangel. So wurde ich als eine Art Subsidiar dem neuen Pfarrer zugeordnet. Neben dem „Katechismus“, wie er hier genannt wird, einer Form der ständigen Glaubensbegleitung der Kinder und Jugendlichen von der 3. bis zur 8. Klasse, gibt es 15 Kleingruppen von Jugendlichen, die nach der Firmung für 7 Jahre von einem Katecheten-Ehepaar begleitet werden. Diese treffen sich wöchentlich und feiern monatlich eine Versöhnungsliturgie. Hinzu kommen die Tauf- und Ehekurse, Hausbesuche, Haussegnungen in der Fastenzeit und die Requiemsmessen, die hier noch mit dem in der Kirche aufgebahrten Sarg einen Tag nach dem Heimgang der Person gefeiert werden. Das alles und die Tatsache, dass meine alten Eltern von der Schweiz auch hierher gezogen sind, haben mich bewegt, um die Erlaubnis zu bitten, für drei Jahre dem Erzbistum Perugia zu dienen. Hier sehe ich nicht nur die Chance, den Genußungsprozess zu stärken, sondern auch meiner Ursprungsdiözese wieder etwas

„zurückgeben“ zu können für das, was ich in meiner Jugendzeit an Gnaden und Geschenken erhalten hatte. Zudem kann ich mich auch um die Pflege und Begleitung meiner Eltern konkret und direkt kümmern. An dieser Stelle möchte ich mich bei unserer Personalabteilung und bei unserem Erzbischof Koch bedanken.

Einen herzlichen Dank möchte ich auch allen in dieser Pfarrei zukommen lassen, die mir mit großem Verständnis begegnet sind und mir mit tatkräftiger Hilfe beigestanden haben, die mir immer wieder Mut und Zuspruch gegeben haben, genauso jenen, die konstruktive, ehrliche Kritik geübt haben. Ein besonderer Dank gilt auch denen, die damals im Team der Mitarbeitenden in den unterschiedlichsten Bereichen tätig waren und es zum Teil immer noch sind. Um Vergebung möchte ich alle bitten, die ich in irgendeiner Weise verletzt, gekränkt oder nicht genug geachtet und geschätzt habe. Ich vertraue sehr darauf, dass Gott das Ungute, das durch mich geschehen ist, zum Guten wenden kann.

Einen lieben Gruß möchte ich an die Ministranten und alle Jugendlichen richten: Möge die Freude am Herrn stets Euer Leben prägen und Eure Kraftquelle sein!

Ich wünsche Ihnen allen eine segensreiche, frohe und friedvolle Osterzeit!

Ihr Pfr. Arduino Marra

Girls' and Boys'Day

Am Donnerstag, dem 03. April, hat mich ein Jugendlicher besucht, welcher am „Girls' and Boys'Day“ mitgemacht hat. Er besucht aktuell ein Gymnasium in Berlin und hat an diesem Tag in einen Beruf hineingeschnuppert, in dem Männer eher unterrepräsentiert sind.

Nach einer kurzen Begrüßung haben wir uns über die Soziale Arbeit als Profession unterhalten und was den Job so spannend macht. Im Anschluss schauten wir uns gemeinsam unsere Gemeinde Salvator an, und ich erklärte ihm, was die Arbeit in einer katholischen Pfarrei so interessant und abwechslungsreich gestaltet. Danach berieten wir Menschen in meiner Sprechstunde und nahmen zusammen Videos für mei-

nen neuen Instagram Kanal „Sozialarbeiter_Flo“ auf.

Zum Abschluss gab es einen leckeren Döner, und wir sprachen über den Tag, und was wir als Kirche vielleicht nächstes Jahr besser machen könnten, und ob der Tag gut organisiert war. Hierbei erklärte ich noch, wie wichtig diese Reflexion und das kritische Betrachten seines eigenen Handelns ist, um besser werden zu können.

Aus meiner Sicht war es ein gelungener Tag, und ich würde mich im nächsten Jahr wieder darüber freuen, meinen Beruf und meinen Arbeitgeber vorstellen zu können...

*Ihr Florian Heise
Soziale Arbeit in der Pfarrei*

Drei Monate Repair Café+

Wir blicken bereits auf drei Monate Repair Café+ zurück. Das Projekt wurde bereits sehr gut angenommen, und wir konnten mehreren großen und kleinen Geräten aller Art ein zweites Leben schenken. Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sorgen dafür, dass jeder einen Kaffee bekommt und man sich das Mitgebrachte in Ruhe anschaut. Ziel ist es, gemeinsam an seinen defekten Geräten zu arbeiten und im besten Fall neue Kenntnisse und Fähigkeiten mit nach Hause zu nehmen.

Wir sind sehr froh, dass wir dazu die Räume des „Aktiven Zentrums“ in Berlin Lichtenrade nutzen können. Hiermit möchte ich allen Helferinnen und Helfern danken, welche sich so aktiv und engagiert diesem Projekt widmen. Wir freuen uns weiterhin über jeden Besuch!

Wann?

Jeden 2. Samstag im Monat, 10 - 14 Uhr

Wo?

AZ-Büro

Prinzessinnenstraße 31,

12307 Berlin

*Liebe Grüße
Florian Heise
Soziale Arbeit in der Pfarrei*

Taufkurs für Erwachsene

in unserer Pfarrei Hl. Johannes XXIII

In den ersten Jahrhunderten der Kirche traten hauptsächlich Erwachsene, Juden und Heiden, zum Christentum über. Die Kindertaufe gab es so noch nicht.

Natürlich war es wichtig, den Menschen, die Christen werden wollten, auch die Inhalte des Glaubens, zu dem sie sich in der Taufe bekennen wollten, nahezubringen. Es gab eine Zeit von ein bis zwei Jahren, in der sie herangeführt wurden an die Wahrheiten Jesu Christi und die sich immer mehr entwickelnde Tradition der von ihm gestifteten Kirche. In dieser Zeit waren sie Katechumenen, Taufbewerber. Sie bereiteten sich auf das Sakrament der Taufe vor, um das Glaubensbekenntnis abzulegen und „Ja“ zu sagen zu Christus und seiner Kirche.

Bei der Taufe der Kinder, wie sie heute üblich ist, übernehmen die Eltern und Paten die Aufgabe, den Glauben zu bekennen und stellvertretend für das Kind „Ja“ zu sagen. Damit übernehmen sie die Verantwortung, ihr Kind im Glauben zu erziehen und zu Christus und seiner Kirche hinzuführen.

Wer als Kind nicht getauft wurde und sich nun - suchend und fragend - auf den Weg macht, der geht - ähnlich wie die ersten Christen - den Weg der Glaubensunterweisung.

In unserer Pfarrei bieten wir nach dem Pfingstfest einen solchen Glaubenskurs für Erwachsene an, die sich taufen lassen möchten - mit dem Ziel der Taufe in der kommenden Osternacht.

Wir beginnen am:

Dienstag, 10. Juni 2025, um 19:00 Uhr

in der Gemeinde

St. Theresia vom Kinde Jesu

Warmensteinacher Str. 23

12349 Berlin

Die weiteren Treffen sind in der Regel 14-tägig, außerhalb der Schulferien und werden begleitet

von Diakon Joachim Sponholz.

Interessenten melden sich bitte bei Diakon Sponholz (0176-56927361) oder im Pfarreibüro 030-7518006 bzw. per Mail unter Pfarreibuero@hl-johannes23.de

Diakon Joachim Sponholz

Ökumenischer Gedenkgottesdienst zum Kriegsende

Donnerstag, 08.05.2025, 19-20 Uhr

Veranstaltungsort:

Martin-Luther-Gedächtniskirche
Riegerzeile 1
12105 Berlin



Leitung:

Pfarrer Roland Wicher und
Pastoralreferentin Anna Firla

Pfarrei - Kantorenschulung

Herzliche Einladung zur Pfarrei – Kantorenschulung

am Samstag, dem 10. Mai 2025

von 10:00 bis 12:00 Uhr

im Gemeindesaal Salvator, Pfarrer-Lütkehaus-Platz 1, 12307 Berlin

Anmeldung:

Pfarrei-Kirchenmusikerin Mako Kusagaya
Mail: mako.kusagaya@erzbistumberlin.de
Mobil: 0160 / 65 12 811

Rückblick Wallfahrt April 2025

Diese Wallfahrt hatte einen besonderen Anfang, denn sie startete erstmalig nicht in Maria Frieden. Beginn war um 13:30 Uhr in der Marienkapelle von Salvator. Über 30 Pilger hatten sich eingefunden, um „Pilger der Hoffnung“ zu werden und über die Gemeinde St. Theresia vom Kinde Jesu zu unserer Wallfahrtskirche „Maria, Königin des Friedens“ zu laufen. Nach einer kurzen Statio in Salvator ging es bei strahlendem Himmel über die Bahnhofstraße zur Dorfkirche in Alt-Lichtenrade, wo die nächste Gebetspause eingelegt wurde. Der Straße weiter gen Norden folgend kamen wir über die Abzweige Kronbergstraße und Braufelsstraße zum Großziethener Feld. Kurz vorher legten wir noch im Wald eine weitere Besinnungsrast

Hier gab es eine längere Pause, bevor die zweite Etappe nach Überquerung der Marienfelder Chaussee den Breitunger Weg entlang ihren Anfang nahm. Auch hier gab es eine Andachtspause in den Gartenkolonien am Britzer Garten, und ein Teil der Pilgerschar begann, den Rosenkranz zu beten, der die weitere Wegstrecke fast bis zum Eintritt in den Rosengarten im Volkspark Mariendorf begleitete. Gegen 17 Uhr erreichte die Gruppe Maria Fried-



ein, um dann am Ackerrain und dessen Fortführung endlich auf die Warthensteinacher Straße zu stoßen und den Turm von St. Theresia zu sehen.

den, gerade rechtzeitig für die Wallfahrtsandacht. Aber wer sich zunächst erst einmal stärken wollte, der konnte das im Gemeindesaal tun. Fleißige Hände hatten Herzhaftes und Süßes vorbereitet. Vielen Dank den Vorbereitenden aus dem Wallfahrtsausschuss für deren Initiative und Umsetzung.

Und wer eine „Bescheinigung“ brauchte, konnte und kann sie bekommen. Maria Frieden hat nun auch einen Wallfahrtsstempel.



Um 18:00 Uhr begann pünktlich der Wallfahrtsgottesdienst mit Pfarrer Stephen Duodu, der es sich nicht hatte nehmen lassen, mit zu wallfahren. Unterstützt wurde er vom Chor der ghanaischen Gemeinde, der fastenzeitgemäß nicht ganz so fröhlich rhythmisch aufspielte, wie wir es schon erlebt haben. Dennoch war es natürlich ein Erlebnis. Die Predigt hielt Pfr. Dr. Gerald Tanye, der sich uns als „Schwabe“ vorstellte und sich erkundig-

te, ob er gut zu verstehen sei. Grundthema war die Hoffnung auf die Zukunft trotz aller schlechten Nachrichten. Diese Hoffnung hat einen Namen: Jesus Christus. Mehr können Sie wie immer auf unserem YouTube-Kanal sehen und hören:



Rafael Bernitzky

Wallfahrtsleiter Mai 2025



Kaplan Gustavo Arturo Del Cid

Carrasco, geboren 1978 in Tegucigalpa Honduras, ist der erste von drei Brüdern. Er kam 2003 nach Berlin, wo er zuerst Deutsch gelernt und dann das Studium im Priesterseminar „Redemptoris Mater“ aufgenommen hat.

In der Pfarrei St. Clara war er für die Zeit des Praktikums und Diakonats und noch für das erste Jahr als Priester. Danach war er 4 Jahre als Kaplan in St. Mauritius in Lichtenberg-Friedrichshain und ist seit 2022 Kaplan in der Pfarrei Bernhard Lichtenberg.

Bis zur sechsten Klasse ging Del Cid Carrasco auf eine katholische Schule. Da der Vater arbeitsbedingt in eine andere Stadt ziehen musste, wechselte er auf eine Militärschule bis zum Abitur und verließ sie als Leutnant. In den Jahren der Militärschule hatte er praktisch die Beziehung zu Gott und zur Kirche verloren.

Im Februar 1998 hörte er die Grundkatechesen des neokatechumenalen Weges. Es war in dieser Gemeinschaft, in der er erkannt hat, dass Gott ihn liebt, so wie er ist. Heute kann er sagen, dass Gott ein geduldiger Vater ist. Dank des neokatechumenalen Weges konnte er in die Kirche zurückkommen und seine Berufung finden, Priester zu werden.

Geistlicher Raum

Lesezirkel

„Die dunkle Nacht“

Johannes vom Kreuz

Wie werden wir - moderne Menschen - zu Liebe fähig?

Wie gelangen wir zu echter innerer Freiheit?

Und vor allem - was können wir von einem Mystiker wie Johannes vom Kreuz über uns selbst und über Gott lernen?

Diesen großen Fragen möchten wir uns an den Leseabenden stellen und hoffentlich die eine oder andere ganz persönliche Antwort bekommen...



**Seminarraum Maria Frieden,
Kaiserstraße 28, 12105 Berlin
freitags nach der Abendmesse
am 09.05., 27.06. und 11.07.2025
jeweils von 19:00 - 20:30 Uhr**

Lectio Divina

„Göttliche Lesung“ - so wurde in der Tradition das betende Lesen der Heiligen Schrift genannt. Der Karthäuser Guigo bezeichnet die lectio divina als Leiter zu Gott und fasst diesen Prozess in vier Stufen zusammen: lectio (aufmerksam lesen), meditatio (bedenken, was der Text für mich bedeutet), oratio (beten, eine Antwort auf den Text geben) und contemplatio (schauen, vom Wort ergriffen zu werden).

Die einzelnen Schritte werden vorgestellt und in einer Gebetsatmosphäre erprobt.



Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Kolping- u. Konferenzraum Herz Jesu,
Friedr.-Wilh.-Straße 70/71, 12103 Berlin
Sa., 24.05. 10:00-16:00 Uhr**

bitte Anmeldung unter
anna.firla@erzbistumberlin.de
017661628718

Ignatianische Exerzitien im Alltag — 1. Woche, Teil 4

In der ersten Woche der ignatianischen Exerzitien im Alltag meditieren wir die Erfahrung der eigenen Erlösungsbedürftigkeit und möchten der barmherzigen Liebe Gottes begegnen.

Im meditativen Gebet erkennen wir an biblischen Beispielen die Natur der „ungeordneten Anhänglichkeiten“. Wir schauen uns ihre Dynamik an und spüren ihre beziehungsstörende Kraft.

Wir erfahren die Liebe Gottes, die uns für das Leben befreit und zur Versöhnung mit Gott, mit anderen Menschen und mit uns selbst führt.

Vorkenntnisse sind erforderlich.

Kolping- u. Konferenzraum Herz Jesu,

Friedr.-Wilh.-Straße 70/71, 12103 Berlin

Di., 29.04. - Sa., 03.05.2025 - abends

bitte Anmeldung unter

anna.firla@erzbistumberlin.de

0176 61628718



Begegnung mit ignatianischer Spiritualität - Gedanken eines Teilnehmers -

Am vergangenen Freitag und Samstag fand in der Gemeinde ein Workshop zur ignatianischen Spiritualität statt, der zehn Teilnehmende mit unterschiedlichen Vorkenntnissen zusammenbrachte. Das niederschwellige Angebot bot einen sanften Einstieg in die Welt des Ignatius von Loyola und hinterließ bei allen Beteiligten tiefe Spuren.

Freitagabend: Film, Stille und Gebet

Den Auftakt bildete der Film „Ignatius von Loyola“ (Regie: Paolo Dy), der das

bewegte Leben des Ordensgründers einfühlsam porträtiert. Andreas Muñoz verkörperte in der Hauptrolle den jungen Ignatius mit all seinen Zweifeln und Visionen. Im Anschluss nutzten die Teilnehmer 15 Minuten der Einzelbesinnung, um die Eindrücke wirken zu lassen, bevor sie sich in einer offenen Runde austauschten. „Durch den Film habe ich heute neue Facetten entdeckt, die mir vor drei Jahren noch nicht aufgefallen waren“, berichtete eine Teilnehmerin, die selbst seit Längerem den ignatia-

nischen Weg geht. Den Abschluss des Abends bildete das Bruder-Klaus-Gebet, passend zu dessen Gedenktag – ein Moment der Verbundenheit über die Zeiten hinweg.

Samstag: Gebet, Reflexion und kreatives Schaffen

Der zweite Tag begann mit dem gemeinsam gesprochenen Psalm 23, der eine Atmosphäre der Geborgenheit schuf. Eine besondere Übung folgte: Aus einem Stapel kunstvoller Postkarten durfte jeder eine auswählen, die als Impuls für das „Gebet der Liebenden Aufmerksamkeit“ diente. Dieses Gebet, geprägt vom Theologen Willi Lambert, wurde in seinen sechs Schritten vertieft: Vom „Wahrnehmen“ der eigenen inneren Stimme über das „Danken“ im Sinne des Benediktiners David Steindl-Rast bis hin zum „Hinhören“ auf Gottes Antwort. „Es ging nicht um Perfektion, sondern um das bewusste Öffnen des Herzens“, fasste eine Teilnehmerin zusammen.

In Kleingruppen diskutierten die Anwesenden anschließend, wie sich ihr Gottesbild im Laufe des Lebens gewandelt hat – eine Frage, die Ignatius selbst intensiv beschäftigte. Kreativ umgesetzt wurde diese Reflexion in einer Malübung: Mit Farben und Formen drückten die Teilnehmenden aus, was Worte kaum fassen können. „Es kam auf den Ausdruck an, nicht auf künstlerische

Meisterschaft“, betonte die Workshopleiterin.

Raum und Gemeinschaft

Der Kolpingsaal, geschmückt mit einer Ikone des Auferstandenen, der Schutzmantelmadonna und Bildern weinender Frauen bot einen inspirierenden Rahmen. Für das leibliche Wohl sorgten süße Köstlichkeiten einer Bäckerei und eine herzhafte Gemüsesuppe, die eine Teilnehmerin mitgebracht hatte.

Fazit: Ein Weg, der bereichert

„Es war fordernd, aber ungemein bereichernd“, lautete das einstimmige Resümee. Pastoralreferentin Anna Firla, die den Workshop einfühlsam vorbereitete und leitete, betonte: „Auch niederschwellige Angebote können Tiefe haben. Der Workshop heißt nicht umsonst so – es geht ums Mitwirken.“ Die Mischung aus Stille, Austausch und kreativem Tun öffnete Räume für persönliche und spirituelle Entdeckungen.

Einladung an alle Neugierigen

Wer neugierig geworden ist, darf gespannt sein: Das Format soll wiederholt werden! Vorkenntnisse sind nicht nötig – nur die Offenheit, sich auf den inneren Weg einzulassen.

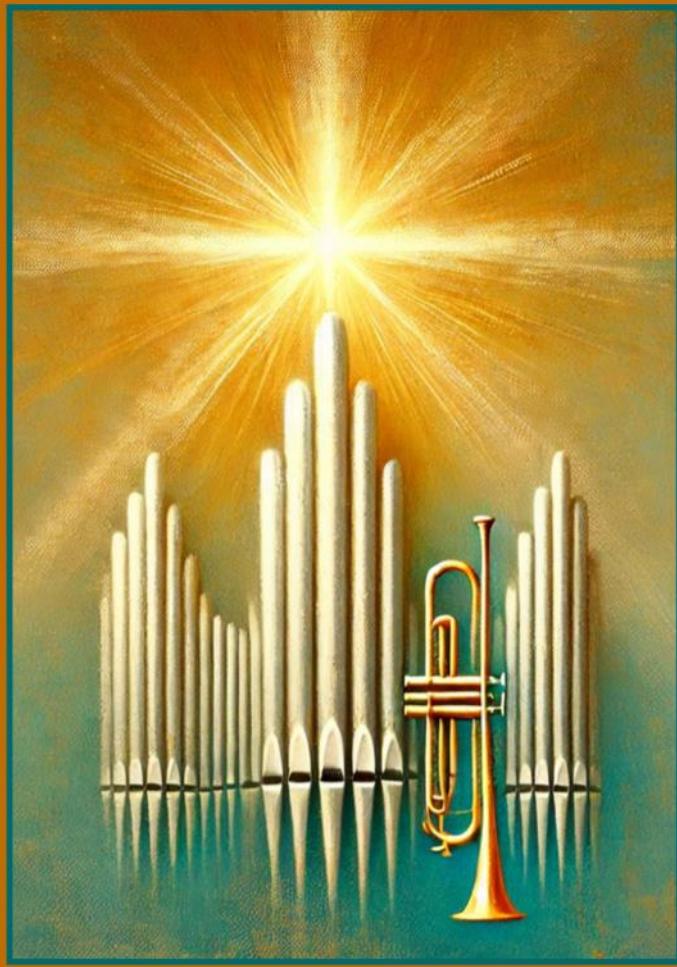
„Gott findet uns genau dort, wo wir sind – aber er lässt uns nicht dort stehen.“ Diese Worte begleiteten die Gruppe durch das Wochenende.

Harald Schmitt

OsterOrgel Plus

Musikandacht mit Orgel- und Trompetenmusik für die herrlichste Zeit
Osterchoräle und Werke aus verschiedenen Epochen von Purcell, Händel, Torelli,
Avignon, Gugenheimer u.a.

CHRISTIAN AHRENS – Trompete
LENKA FEHL-GAJDOŠOVÁ - Orgel



Sonntag 11. Mai, 16:30 Uhr

Wallfahrtskirche Maria Frieden
Kaiserstr. 27-29, Berlin-Mariendorf, U6-Westphalweg

Der Eintritt ist frei - um eine Spende für die Kirchenmusik wird gebeten.

Musikgruppen in unserer Pfarrei

Gruppe	Datum	Zeit	Ort	Kontakt
Zielgruppe Jugendliche / Erwachsene				
Band	1x im Monat	Nach Absprache	Maria Frieden (Unterkirche)	Maria Broich 707 639 74
dis-Harmonie	Dienstag	19:30 - 21:30	Salvator (Gemeinde-saal)	Johanna von Goetze johanna@vongoetze.de 0151 581 125 65
Salvatorcombo	Nach Ab-sprache	Nach Absprache	Salvator	Elisabeth Haas-Langer haaslanger@gmail.com
Choralschola	Dienstag		Salvator (Kirche)	Stefan Kiesner mail@stefan-kiesner.de
Choralschola St. Judas Thaddäus	Mittwoch	19:00 - 21:00	St. Judas Thaddäus (Bibliothek)	Stefan Schneider-Rennefeld choralschola1973@gmail.com
Choralschola	Mittwoch 14-tägig		Maria Frieden	Michael Streckenbach 03379 207 775
Vokalensemble	Mittwoch 14-tägig		Maria Frieden (Gemeinde-saal)	Michael Streckenbach 03379 207 775
Kirchenchor	Donnerstag	19:30 – 21:30	Maria Frieden (Gemeinde-saal)	Lenka Fehl-Gajdošová kirchenmusik.Maria-Frieden@hl-johannes23.de 0152 294 826 98
Kirchenchor	Freitag	19:00 - 20:30	Salvator (Gemeinde-saal)	Mako Kusagaya mako.kusagaya@erzbistumberlin.de 0160 651 2811
Junge Schola	Freitag	18:45 - 19:45	Maria Frieden (Gemeinde-saal)	Lenka Fehl-Gajdošová kirchenmusik.Maria-Frieden@hl-johannes23.de 0152 294 826 98
Zielgruppe Kinder / Familien				
Sternschnuppen	Mittwoch	17:00 - 18:15	Salvator (Gemeinde-saal)	Friederike von Klitzing feedahoo@gmx.de 0157 869 212 16
Kinderchor/ Familienmusi-zieren	Freitag	17:30 - 18:15	Maria Frieden (Gemeinde-saal)	Lenka Fehl-Gajdošová kirchenmusik.Maria-Frieden@hl-johannes23.de 0152 294 826 98



Kommen Sie gern auf uns zu.
Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

T: +49 30 439 743 510
E-Mail: tagespflege.mariendorf@tibadocare.de

TAGESPFLEGE MARIENBOGEN



PFLEGE • SERVICE • LEBENSKRAFT

MALERMEISTER HARTMUT SCHMIDT

Meisterbetrieb seit 1988 in Berlin • Kompetente Beratung & Termintreue
Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

Malermeister Hartmut Schmidt
Martin Wagner Ring 11c
12359 Berlin

Tel: 030 - 628 29 96
Fax: 030 - 628 29 97
Mobil: 0177 - 602 33 23
E-Mail: hartmut.schmidt@gmx.de
www.malermeister-schmidt-berlin.de

Wir unterstützen Sie gern beim Verkauf Ihrer Immobilie!

TRYONADT IMMOBILIEN

INDIVIDUELL · PROFESSIONELL · ERFOLGREICH

Kostenlose
Werteinschätzung!

Büro Berlin-Lichtenrade
Bahnhofstraße 48 · 12305 Berlin
Tel. 030 - 75 444 88-0
Büro Mahlow
Am Bahnhof 6A · 15831 Blank.-Mahlow
Tel. 033 79 - 202 88-0
Fax 033 79 - 202 88-16

info@tryonadt-immobilien.de
www.tryonadt-immobilien.de



Unser Schwerpunkt
ist der Immobilien-Verkauf
speziell im südlichen Berlin
und im südlichen Umland

Besonders gesucht
Eigentumswohnungen,
Häuser, Baugrundstücke,
auch Erbanteile

Wir bieten Ihnen
■ Individuelle Betreuung
■ persönliche Ansprechpartner
und kostenlose
Werteinschätzung

Wir danken unseren Tippgebern mit einer Geldprämie

Seit über 30 Jahren steht TRYONADT für seriöses und erfolgreiches
Wirken im Immobilienbereich



Schnittchen

Ihr Friseur im
Horstwalder Straße 15
12307 Berlin

Lore-Lipschitz-Haus
Terminvereinbarung
Tel.: (030) 74 00 26 90
Friseur-Schnittchen@web.de

offen für Alle



SEIT ÜBER
75 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ



BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit

auf dem Hof

625 10 12 (Tag und Nacht) · www.bestattungshauspeter.de

Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße



Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:



BESTATTER INNUNG
Berlin I Brandenburg

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur



Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



Seit 1905
aus Tradition



Dannert
Bestattungen

12305 Berlin-Lichtenrade
Bahnhofstraße 14



Qualifizierte Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen



Mitglied der Bestatterinnung
Berlin Brandenburg



Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur
Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge Treuhand AG



Tel. 0 30/7 44 50 07 Tag- und Nachtruf • www.dannertbestattungen.de

DIE CHRISTLICHE BERATUNGINSSEL

Elke Beier - Supervisorin Balintgruppenleiterin Mediatorin

Hilfe für Einzelne | Paare | Gruppen

Lebensberatung – Es hilft uns über herausfordernde Lebenslagen zu sprechen.

Mediation - Sie können strittige Angelegenheiten gemeinsam strukturiert lösen.

Supervision – Reflektieren Sie gern individuell mit mir Ihre berufliche Situation.

Ich freue mich auf Sie. Persönlich - Online - Beratung im Gehen – in Gruppen

Kontakt: 030 2390 9088 und 0177 3304 266 | kontakt@die-cbi-berlin.de

alle Informationen: www.die-christliche-beratungsinsel.de



Rechtsanwälte

Andreas Kaiser

Rechtsanwalt

Claudia Kaiser

Rechtsanwältin

Master of Mediation

Kaiser & Kaiser

Verkehrsrecht

Mietrecht

Arbeitsrecht

Familienrecht

Erbrecht

Mariendorfer Damm 73, 12109 Berlin

Telefon: 030 / 661 22 54

E-Mail: kanzlei@kaiser-recht.de

Internet: www.kaiser-recht.de

RESTAURANT & HOTEL

Alte Försterei Kloster Zinna

B 101

35 Min. ab Stadtgrenze
Berlin-Marienfelde



Restaurant & Hofterrasse · stilvolle Räume · einzigartiges Flair
Familienfeiern & Hochzeiten bis 90 Personen · Tagungen & Workshops · 22 Zimmer & Suiten

König-Friedrich-Platz 7, 14913 Jüterbog OT Kloster Zinna

Telefon: 03372 398 2300 | info@alte-foersterei-kloster-zinna.de | www.alte-foersterei-kloster-zinna.de



- ✓ Kompressionsstrümpfe und Bandagen auch nach Maß, ohne Mehrzahlung, Anmessung auch bei Ihnen zu Hause!
- ✓ Beantragung von Hilfsmitteln und Dauerversorgungen
- ✓ Kostenlose Gesundheitsvorträge – auch in Ihrem Kreis
- ✓ Kostenloser Gesprächskreis (Diabetes)
- ✓ Individuelle Beratungstermine und Hausbesuche
- ✓ Kostenloser Lieferservice



Inh. Dr. Andreas Dehne

Sie rufen, wir kommen. Schnell und kostenlos!

PANDA-Apotheke

742 58 00

Buckow

Marienfelder Chaussee 160

PARK-Apotheke

706 14 64

Mariendorf

Forddamm 6-8

TELTOW-Apotheke

745 70 02

Lichtenrade

Nahariyastr. 27

Apotheke ALT-LICHTENRADE

76 76 64 80

Lichtenrade

Groß-Ziethener-Straße 35

Ihr Familienoptiker!

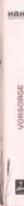
Brillenstube

Möller & Scheel

Erfahren Sie
mehr auf
unserer
Webseite ▾



TAG UND NACHT
030 751 10 11



HAHN
BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.

Alt-Tempelhof: Tempelhofer Damm 157 • Lichtenrade: Goltzstraße 39

Alt-Mariendorf: Reißeckstraße 8 • Mariendorf: Mariendorfer Damm 73

Regelmäßige Hl. Messen, Gottesdienste,

Wochen- tag	Herz Jesu St. Judas Thaddäus	Salvator	Maria Frieden
Samstag	17:00 Beichte 17:30 Rosenkranz 18:00 Vorabendmesse	16:30 Beichte 17:00 Vorabendmesse	
Sonntag	11:00 Hl. Messe (STJT) (1. + 3. So. im Monat als Familienmesse)	09:30 Familienmesse 11:00 Hl. Messe 17:30 Ökum. Friedensgebet	09:30 Hl. Messe (2. + 4. So im Monat als Familienmesse) 18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe
Montag			18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe *
Dienstag	08:30 Hl. Messe	08:30 Rosenkranz 09:00 Hl. Messe	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe *
Mittwoch	18:30-19:30 Eucharistische Anbetung		08:00 Rosenkranz 08:30 Hl. Messe 19:30 Date mit Gott (2. + 4. Mi. im Monat)
Donnerstag	15:00 Seniorenmesse (außer am 3. Do. im Monat) 15:00 Seniorenmesse (STJT) (jeden 3. Do. im Monat)	08:30 Rosenkranz 09:00 Hl. Messe Letzter Do. im Monat 19:00 Anbetung und Komplet	18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe jeden 1. Do. im Monat 16:00 Beichte 17:00 Rosenkranz 18:00 Wallfahrtmesse
Freitag	17:00 Beichte (STJT) 17:30 Rosenkranz (STJT) 18:00 Hl. Messe (STJT)	17:00 Hl. Messe	12:00-18:00 Anbetung 18:00 Beichte 18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe

Änderungen vorbehalten - bitte beachten Sie die jeweils aktuellen Vermeldungen.

Andachten und liturgische Angebote

St. Theresia vom Kinde Jesu	Ghana- Gemeinschaft	Orte kirchlichen Leben / Seniorenheime	
15:30 Beichte 15:45 Rosenkranz 16:30 Vorabendmesse	2. Sa im Monat 19:00 Jugend- messe in Deutsch/ Englisch	17:00 Vorabendmesse Schwestern Kleine Blu- me von Bethanien *	1. Sa. im Monat 10:00 DRK-Heim 4. Sa. im Monat 10:00 Dibelius
11:00 Hl. Messe	12:30 Rosenkranz in Englisch/Twi 13:00 Hl. Messe in Englisch/Twi	10:00 Hl. Messe Friedhof St. Matthias	
		1. Mo. im Monat 10:15 Hl. Messe Friedhof St. Matthias	
15:20 Rosenkranz 16:00 Hl. Messe		17:30 Hl. Messe Christ- königkapelle St. J-KH *	
		08:00 Hl. Messe Christ- königkapelle St. J-KH	1. Mi. im Monat 10:00 Lore-Lipschitz- Haus 1. Mi. im Monat 10:30 Bavaria 2. Mi. im Monat 16:00 Domizil Küterstr. (alle zwei Monate) 3. Mi. im Monat 16:00 ALEXA
		17:30 Hl. Messe Christ- königkapelle St. J-KH *	1. Do. im Monat 19:00 Ökumenisches Taizégebet um den Frieden Christkönig- kapelle St. Jo- seph Krankenhaus
15:15 Rosenkranz 16:00 Hl. Messe	19:00 Charismati- sche Gebetsstunde in Englisch/Twi		

* Fällt der Zelebrant aus, entfällt die Hl. Messe.

Es kann ein Wortgottesdienst gefeiert werden. 21

Besondere Gottesdienste im Mai

Familienmessen:

St. Judas Thaddäus: Sonntag, 04.05. und 18.05.25, 11:00 Uhr

Maria Frieden: Sonntag, 11.05. und 25.05.25, 09:30 Uhr

Salvator: Jeden Sonntag, 09:30 Uhr

Maiandachten:

Feierliche Eröffnung in der Pfarrei:

Donnerstag, 01.05.25, 18:00 Uhr in der Wallfahrtmesse in Maria Frieden

Jeden Mittwoch, 18:00 Uhr in Maria Frieden

Jeden Freitag, 17:00 Uhr in St. Theresia vom Kinde Jesu

Jeden Freitag, 17:30 Uhr in St. Judas Thaddäus

Jeden Sonntag, 16:30 Uhr in Salvator

Feierlicher Abschluss in der Pfarrei:

Samstag, 31.05.25, 17:30 Uhr in Herz Jesu

Donnerstag, 29.05.25: Christi Himmelfahrt

Mittwoch, 18:00 Uhr Vorabendmesse in Herz Jesu

09:30 Uhr Hl. Messe in Maria Frieden

10:00 Uhr Hl. Messe in Salvator

11:00 Uhr Hl. Messe in St. Judas Thaddäus

11:00 Uhr Hl. Messe in St. Theresia vom Kinde Jesu

18:30 Uhr Hl. Messe in Maria Frieden

19:00 Uhr Hl. Messe in St. Judas Thaddäus in Englisch/Twi

Unsere Kirchen sind zum Gebet geöffnet:

St. Judas Thaddäus	Mittwoch	18:00-19:00 Uhr
Herz Jesu	Dienstag	10:00-11:00 Uhr
Maria Frieden	Freitag	17:00-18:00 Uhr
Salvator	Freitag	12:00-18:00 Uhr
	täglich	08:00-18:00 Uhr

Veranstaltungen für Senioren

regelmäßig

Sportgruppen:

Senioren-Tischtennis	Dienstag	10:00-12:00	wöch.	Maria Frieden
Senioren-Gymnastik	Dienstag	10:30-11:30	wöch.	St. Judas Thaddäus
Senioren-Sportgruppe	Donnerstag	09:45-10:45	wöch.	Salvator

Geselliges:

Frühstücksrunde	Mittwoch	09:30-11:00	wöch.	Maria Frieden
-----------------	----------	-------------	-------	---------------

im Mai:

Seniorentreff	Di., 06.05.	16:30-18:00	St. Theresia vom Kinde Jesu
Seniorencafé	Do., 08.05.	16:00-18:00	Herz Jesu
Seniorenkreis	Di., 13.05.	15:00-17:00	Salvator
Singkreis	Di., 13.05.	19:30-21:00	Maria Frieden
Seniorencafé	Do., 15.05.	16:00-17:30	St. Judas Thaddäus
Seniorencafé	Do., 16.05.	15:30-17:30	Maria Frieden
Seniorenkreis	Di., 27.05.	14:00-17:00	Salvator

Der Heilige Franziskus und die Geburt der Schmetterlinge

Der heilige Franziskus saß einmal ins Gebet versunken unter einem schattigen Baum im Klostergarten. Da hörte er ein leises Weinen und öffnete die Augen. Vor ihm saß eine Raupe auf einem Blatt und schluchzte herzzerreißend.

„Warum weinst Du kleine Raupe“ fragte Franziskus freundlich, denn er verstand die Sprache der Tiere. „Ach, es ist so schrecklich. Die Menschen jagen uns Raupen und wollen uns loswerden. Sie sagen, wir seien hässlich. Wir würden ihre Ernte auffressen, und seien zu nichts nütze. Kannst Du uns helfen, Hl. Franziskus?“

Franziskus liebte die Natur und alle Wesen, die zu Gottes Schöpfung gehören. Und so versprach er der kleinen Raupe zu helfen. In den nächsten Tagen sah man ihn früh morgens durch den Garten gehen. Er trug eine kleine Schachtel bei sich, in die er etwas sammelte.

Inzwischen stand Ostern vor der Tür. Die Mönche waren mit Vorbereitungen für das bevorstehende große Fest beschäftigt, und wunderten sich, dass Franziskus ihnen nicht half. Dann kam die Osternacht, und mit ihr der wichtigste Gottesdienst, den die Christen feiern: die Auferstehung Jesu.

Alle Mönche und danach die ganze Gemeinde zogen still ein in die stockfinstere Kirche. Man hörte nur ihre Schritte hallen und sah die dunklen Gestalten, die sich in den Kirchenbänken verteilten.

Franziskus entzündete die Osterkerze mit den Worten: „Von der Dunkelheit zum Licht, vom Tod zum Leben.“ Dabei öffnete er die kleine Schachtel,



die er bei sich getragen hatte. Im selben Moment fiel ein Lichtstrahl darauf und eine Wolke aus bunten, schillernden Schmetterlingen stieg empor. Sie flogen durch die Kirche und tanzten um die Menschen herum. Ein erstautes Raunen ging durch den Kirchenraum und alle waren wie verzaubert.

Da sprach Franziskus: „Unser Herr Jesus ist wirklich auferstanden. Er hat uns diese wunderschönen Geschöpfe geschickt als Zeichen für die Verwandlung vom Tod zum Leben. Schaut sie euch an: Zuerst sind sie kleine Raupen. Dann verwandeln sie sich in einen scheinbar leblosen Kokon. Wie Jesus nach 3 Tagen aus dem Grab auferstanden ist, so fliegen auch sie als wunderschöne Schmetterlinge verwandelt in die Luft empor. Ihr sollt sie daher achten und wertschätzen.“

Seit dieser Zeit lächeln die Menschen, wenn sie eine Raupe oder einen Schmetterling sehen. Denn sie wissen nun, dass sie einem Boten Jesu begegnen.

Fastensuppenessen

Ein großes Dankeschön

- an alle, die den Gemeindesaal vorbereitet haben, insbesondere die aus geklügelte Verkabelung für die Warmhalteplatten für die Suppen,
- an alle, die Suppen gespendet und vorbeigebracht haben, insbesondere für deren Vielfalt,
- an alle, die gekommen sind, um sich zum einen die zahlreichen Suppen schmecken zu lassen und zum anderen zu einer entspannten, unterhaltsamen Atmosphäre beizutragen,
- an alle, die mit selbst gebackenen Kuchen das Kuchenbüfett reichlich bestückt haben,
- an alle, die mit Spenden die Kinder- und Jugendarbeit der Pfarrei unterstützen,
- an den Spender von selbst gebackenen Weißbrotstangen, die, kaum aufgeschnitten, vergriffen waren und
- an alle, die mithalfen, das Geschirr zu spülen und den Saal wieder auf Vordermann zu bringen, so dass am Ende des Fastensuppenessens auf einen gelungenen Tag zurückgeblickt werden konnte.

G. Kentgens /

F. Hirschmann

Blumenschmuck

Ein große Bitte

Liebe Gemeinde Herz Jesu,
hier ein Aufruf an Sie persönlich an die Standorte Herz Jesu und St. Judas Thaddäus:

Wir erfreuen uns alle der Schönheit, die uns der Herr so vielfältig in Form und Farben in der Natur geschaffen und geschenkt hat und schmücken damit unsere Kirchen zu seinem Lobpreis.

Können Sie sich vorstellen, bei der Gestaltung des Blumenschmucks für Sonntage und Feste im Laufe des Kirchenjahres mitzuwirken?

Vielelleicht können Sie ein- bis zweimal im Monat Zeit opfern und mitwirken?

Wir würden uns sehr freuen über tatkräftige Unterstützung und zeigen gern, welche Möglichkeiten dafür gegeben sind.

Bitte wenden Sie sich an:

Waltraud Wiese (0152 01886603)

oder Franziska Hirschmann

(Ehrenamtskoordination)

Krankensalbung

Am Samstag, dem 5. April, wurde in St. Theresia während der Vorabendmesse von Pfarrer Stephen Duodu die Krankensalbung gespendet. Der Pfarrer hatte die Bedeutung der Salbung noch einmal erklärt, worauf viele Gläubige nach vorn gingen, um sich salben zu lassen.

Alles in Allem war es eine schöne Messe. Die Leute haben sie dankbar angenommen und sich gefreut, dass diese Zeremonie jetzt 1-2 Mal im Jahr stattfinden soll.

Hiermit möchte ich mich herzlich bei Pfarrer Duodu im Namen aller bedanken.

Ilona Schulz

Fastensuppe und noch mehr

Engagierte Gemeindemitglieder riefen, und viele hungrige Kirchgänger kamen am Sonntag, dem 6.4., in den liebevoll vorbereiteten Gemeindesaal. Neben den verschiedenen und wirklich köstlichen Suppen gab es kalte und heiße Getränke sowie angeregte und anregende Gespräche. Die Mitglieder des neu gewählten Gemeinderats standen bereit für Fragen und Anregungen und wir, Alfred und Sylvia Sobel, stellten wieder einmal einhellig fest: Wir sind froh und dankbar, diese Gemeinde vor

nunmehr über zwölf Jahren, damals noch mit dem großartigen Pfarrer Daum als Gemeindepfarrer, gefunden zu haben, oder fand sie gar uns? An dieser Stelle sei noch einmal auf „unsere“ Ilona Schulz verwiesen, die sich umfassend engagiert, ohne ihre Dienste an „die große Glocke“ zu hängen, obwohl sie da durchaus hingehören: Also herzlichen Dank an Ilona und alle hilfreichen Engel, die bescheiden und effektiv ihre Arbeit in unserer Gemeinde tun. Danke!

Sylvia Sobel

Mundkommunion & Kniebank

Auf mehrfachen Wunsch von Gemeindemitgliedern, eine bequemere Möglichkeit anzubieten, die Mundkommunion im Knie zu empfangen, hat sich der Gemeinderat mit diesem Thema beschäftigt und diverse Lösungsmöglichkeiten besprochen.

Da aus mehreren Gründen das dauerhafte oder zeitweise Aufstellen der Kniebank verworfen werden musste, ist der Gemeinderat zu folgendem Vorschlag gelangt:

Versuchsweise werden die beiden vorderen Bänke in den Gottesdiensten für Gemeindemitglieder reserviert, die die Mundkommunion empfangen möchten. Die Priester bzw. Kommunionhelfer werden dort die Kommunion in dieser Art spenden.

Wir freuen uns über Ihr Feedback.

*Mathias Mallach
für den Gemeinderat*

Betrachtung

„Die Welt ist ein Erbe,
das wir von unseren Vorfahren empfangen haben,
aber sie ist auch eine Leihgabe unserer Kinder –
Kinder, die müde und erschöpft sind
von Konflikten
und danach verlangen,
den Anbruch des Friedens zu erreichen;
Kinder, die uns bitten,
die Mauern der Feindschaft niederzureißen und den Weg des Dialogs und
des Friedens zu bestreiten,
damit Liebe und Freundschaft triumphieren.

Um Frieden zu schaffen, braucht es Mut,
sehr viel mehr, als um Krieg zu führen.
Es braucht Mut, um Ja zu sagen zur Begegnung und Nein zur Feindseligkeit;
Ja zum Dialog und Nein zur Gewalt;
Ja zur Aufrichtigkeit und Nein zur Doppelzüngigkeit.
Für all das braucht es Mut, eine große Seelenstärke.
Die Geschichte lehrt uns,
dass unsere alleinigen Kräfte nicht ausreichen.
Deshalb sind wir hier, denn wir wissen und glauben,
dass wir der Hilfe Gottes bedürfen.“

Papst Franziskus

PassionOrgel



Anfang April hatte unsere Gemeindemusikerin Lenka Fehl-Gajdošová den Orgeldozenten an der Musikakademie in Prag, Pavel Černý, zu Gast, der auch schon in vielen anderen Ländern Europas, in den USA, Japan, Brasilien, Afrika und Cuba aufgetreten ist und mit einer Reihe von 1. Preisen bei verschiedenen internationalen Orgelwettbewerben ausgezeichnet wurde. sorgfältig ausgewählte Stücke zur Passion von Johann Sebastian Bach und seinen Bewundern wurden zu Gehör gebracht. Zuerst kam die „Passacaglia c-moll“, die aus zwei Sätzen mit anschließender Fuge besteht. Frau Fehl erläuterte in ihrer Einführung Aufbau und Bedeutung des Werkes. Es folgte Johann Ludwig Krebs

„Fuge B-Dur über B-A-C-H“. Die weiteren Stücke waren J. S. Bachs „O Mensch, bewein dein Sünde groß“ und J. S. Bach / Ch.-M. Widor „Aria in e-moll“, Johannes Brahms „Herzliebster Jesu“ und „Herzlich tut mich verlangen“. Den Abschluss bildete Franz Liszts „Präludium und Fuge über B-A-C-H“. Und auch eine Zugabe gab es noch.

In den musikalischen Teil waren Worte zum Nachdenken von Pfarrer Herrfurth und ein gemeinsames „Vater unser“ eingeflochten. Vielen lieben Dank für diese nachmittägliche Stunde der Besinnung. Deo gratias!

Rafael Bernitzky

Die UHUs sind unter uns

Am Dienstag,

dem 21.05.2025, um 16 Uhr

wird der Posaunenchor der Unter-Hundertjährigen (die „UHUs“) aus Mecklenburg-Vorpommern unter der Leitung des Landesposaunenwärts Martin Huss in Maria Frieden eine Bläserandacht musikalisch gestalten. Dieser inspirierende Posaunenchor ist schon seit

vielen Jahren mit dem Posaunenchor unserer evangelischen Nachbargemeinde befreundet, und es sind schon mehrmals Bläserinnen und Bläser nach Mecklenburg-Vorpommern gefahren. Dieses Jahr kommen die UHUs zu uns und lassen ihre Instrumente auch bei uns in Maria Frieden zum Lob Gottes erklingen.

Richard Bernitzky

BLÄSERANDACHT



**Es musiziert das Ensemble „Die UHUs“.
Leitung: Landesposaunenwart Martin Huss.**

Montag, 19.05.2025, 18:00 Uhr
in der Justizvollzugsanstalt,
Seidelstr. 39, 13507 Berlin-Tegel

Dienstag, 20.05.2025, 16:00 Uhr
in der Kirche Maria Frieden,
Kaiserstr. 28, 12105 Berlin-Mariendorf

Mittwoch, 21.05.2025, 14:00 Uhr
im Café Agnes,
Schönhauser Str. 41, 13158 Berlin-Pankow

**Der Eintritt ist frei.
Am Ausgang wird um eine Kollekte gebeten.**

Frühjahrsputz

Alle Jahre wieder kommt...

Nein, wir schauen auf Ostern. Traditionell wird am Samstag vor dem Palmsonntag das Grundstück von Maria Frieden auf Vordermann gebracht. Es gilt, das viele Laub wegzuharken, abgestorbene Äste abzusägen, die Mauern von großen Efeuranken zu befreien, Hecken zu schneiden, Rasen zu mähen, Rosen zu beschneiden, das Moos von den Betonwegen zu entfernen und viele Pierchen und Zigarettenkippen zu entsorgen und jede Menge mehr. Seit Kurzem wird der Bioabfall nicht mehr abgefahrene, sondern bleibt dem Boden erhalten, indem er kompostiert wird. Dafür muss dann aber auch alles gehäckstelt werden. Zusätzliche Aufgaben, die bei stagnierender Mannschaft bewältigt werden wollen. Vielen lieben Dank allen Helferinnen und Helfern!

Großartig war die leibliche Betreuung. Es geht doch Vieles viel besser, wenn man ab und zu die Batterien aufladen kann. Vielen Dank Ewa und Team!

Rafael Bernitzky

Besuch einer Suppenküche

Am 15.03.25 machten wir Firmlinge einen ganz besonderen Ausflug:

Gemeinsam besuchten wir die Suppenküche in Pankow, um einen Einblick in das Leben und die Arbeit dort zu bekommen und um selbst mit anzupacken.

Bei unserer Ankunft wurden wir herzlich empfangen und erhielten eine ausführliche Führung durch das Haus. Uns wurde gezeigt, wie vielfältig die Angebote der Suppenküche sind:

Neben warmen Mahlzeiten bietet sie auch Räume zum Aufwärmen, Gespräche und ganz praktische Hilfen für Menschen in Not. Es war beeindruckend zu sehen, mit wie viel Engagement die Mitarbeitenden dort täglich im Einsatz sind.



Natürlich wollten wir nicht nur zuschauen, also haben wir selbst mitgeholfen:

In der Küche wurden fleißig Waffeln gebacken, die wir anschließend für die Gäste verteilten. Es war eine schöne Erfahrung, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, ein Lächeln zu schenken und einfach ein bisschen Zeit zu teilen.

Für uns alle war dieser Tag mehr als nur ein Ausflug - es war eine Erfahrung, die berührt hat. Wir haben gesehen, wie wichtig Orte wie die Suppenküche sind, und dass jeder kleine Beitrag zählt.

Vielen Dank an das Team vor Ort für die Offenheit, die Einblicke und das Mithelfen.

Leah Baumert

Die Reife eines Menschen zeigt sich am deutlichsten an dem Dienst, den er in der Gemeinschaft leistet.

*Pedro Arrupe
(1907–1991, von 1965-1981
Generaloberer der Jesuiten)*

Rückblicke der Ökumene vor Ort

Wir möchten Ihnen und euch hier einen kleinen Überblick, einen Rückblick, über die vergangenen ökumenischen Veranstaltungen unserer Gemeinden geben.

Januar

Am 19.01.2025 kamen wir zum ökum. Gottesdienst in der **Gebetswoche für die Einheit der Christen** in der Salvatorkirche zusammen, verbunden mit dem sonntäglichen Friedensgebet. Unter dem Motto „1700 Jahre Glaubensbekennen - Erstes Ökum. Konzil von Nicäa“ haben wir uns gefragt: „Glaubst Du das?“ (Joh 11,26). Mit Gedanken von Kirchenvätern wurde ein hochaktueller Bezug zu Friedenswünschen unserer Zeit gesetzt. Anschließend trafen wir uns zum angeregten Austausch im Gemeindesaal von Salvator.

Februar

Am **Valentinstag** war die Salvatorkirche zum **Segnungsgottesdienst** bemerkenswert gut gefüllt zum gemeinsamen Gebet „An dich, den Gott der Liebe, glauben wir. Um deinen Segen bitten wir für unser Leben und Lieben. Amen.“ Zum Ende des ökum. Gottesdienstes wurde die Gemeinde im Ganzen gesegnet, aber auch einzelne Paare, die sich zunächst gegenseitig segnen konnten. Selbstverständlich konnten sich auch Einzelne segnen lassen. Zur Erinnerung gab es für alle Teilnehmer ein „kleines Schloss der Liebe“, wie sie seit einiger

Zeit an vielen Brücken zu finden sind. Im Anschluss kamen viele zu einem kleinen „Umtrunk auf die Liebe“ zusammen. Bis zum nächsten Valentinstag.



März

Am 07. März fand in der Salvatorkirche der diesjährige **Weltgebetstag** statt. Die Kirche war wunderbar geschmückt. Blumenkranz, bunte Hüte und Tücher, Muscheln, Fische und Vögel, ein Fischer- netz mit Muscheln, Korallen und einem Reiher. Schon das farbenfrohe Titelbild hat uns neugierig auf die positive Sichtweise der Christinnen der pazifischen Cookinseln gemacht. Es hing für alle gut sichtbar vorn am Rednerpult. Es zeigt die Farbenfreude des Landes:

Kokospalmen, Meer, strahlend blauer Himmel. Den Blütenkranz tragen die Maoris bei allen Festlichkeiten. So schmückten sich auch die Mitwirkenden des Gottesdienstes mit solchen Blütenkränzen. Ein herrliches Bild. Die rund 80 Besucher und Besucherinnen bekamen am Eingang nicht nur die Gottesdienstordnung, sondern auch eine Blume zum

Anstecken ausgehändigt. Die Verfasse-rinnen der diesjährigen Liturgie luden dazu ein, den Klang des Meeres und all die Wunder der Schöpfung auch in der Musik, die sie zusammengestellt haben, zu entdecken. Sie wurden mit dem Meer-srauschen am Anfang des Gottes-dienstes empfangen. Als roter Faden diente der Psalm 139 mit der Botschaft, wie wunderbar uns Gott erschaffen hat. Die im Gottesdienst eingesammelte Kollekte betrug 685,30€. Vielen Dank dafür. Nach dem Gottesdienst wurde im Gemeindesaal weiter gefeiert. Ein reichhaltiges Buffet mit landes-typischen Speisen lud zum Probieren und zum regen Gesprächsaustausch ein. Vielen Dank den Frauen und Männern für die Planung, Organisation und Durchführung. Es ist immer wieder ein Highlight der Ökumene in Lichtenrade.

Die Fastenzeit in Lichtenrade begann am ersten Fastensonntag um 11:00 Uhr in der Salvatorkirche mit einem ökum. Gottesdienst im Rahmen der **Klimafas-tenaktion** „So viel du brauchst“. Dazu wurden die Gottesdienste der Gemein-den zu einem Wortgottesdienst zusam-mengelegt. Der Gottesdienst war sehr gut besucht, unter dem Stichwort „Gemeinsam. Unterwegs“ lebendig und interessant gestaltet. Geplant waren dann wöchentliche Klimafastenimpulse. Darunter eine „Kaffeeverkostung“ am Seniorennachmittag. Hier konnten die Damen und Herren der Gemeinden nach einem kurzweiligen lehrreichen Vortrag von Carolin Löffler unter drei servierten

Kaffeesorten ihre geschmacksvollste Sorte herauswählen. Dazu gab es selbstverständlich leckeren Kuchen und abschließend ein fröhliches Singen. Ein gemeinsames Seniorentreffen lädt zur Wiederholung ein.



Abschließend in der Reihe der Klimafas-tenimpulse wurde am Dorfteich eine ökum. Umweltandacht mit Wassermu-sik veranstaltet. Aus redaktionellen Gründen wird davon später berichtet.

Der erste Termin fand am Donnerstag nach dem ersten Fastensonntag im Ge-meindesaal von Salvator mit dem Bezirksbürgermeister von Tempelhof-Schöneberg, Herrn Jörn Oltmann, statt. Der Abend stand unter dem Stichwort „Aufbruch. Neujahr“, die zukunftsori-entierte, nachhaltige Entwicklung in Lichtenrade, Ziele, Planung und Wünsche. Ein voller Saal. Nach einem Eingangs-statement von Hr. Oltmann erfolgte ein Austausch von Fragen und Antworten, beginnend mit einem Lied zur Einstim-

mung, das uns sehr deutlich unseren Auftrag, unser Handeln und unser Miteinander beschrieben hat. Ein erfolgreicher Abend, der mit einem Segensgebet beendet wurde. Eine nähere Zusammenfassung folgt. Außerdem ist ein Abend zum Thema „Bahnhof und Bahnhofstraße“ mit einem Vertreter der Bahn und des Bezirks geplant. Eine Einladung dazu folgt.

April

Die Ökumene vor Ort und die Jugend der Gemeinden in Lichtenrade haben am Sonntag, dem 06. April, um 16:00 Uhr, zu einem ökumenischen **Jugendkreuzweg** mit anschließendem ökum. Friedensgebet eingeladen. Start war in der Dorfkirche. Dann folgten hinter dem von Jugendlichen getragenen Kreuz, das beim ökum. Friedensgebet im Altarraum der Salvatorkirche steht, die sich zusammengefundene Gemeinde von rund 30 Teilnehmenden. Pfarrer Roland Wieloch begleitete im entsprechenden Outfit, und der Gesang wurde von Mako Kusagaya, Pfarreikirchenmusikerin, mit einer Blasharmonika unterstützt. Auf einer kleinen Sackkarre wurde ein Lautsprecher mitgeführt. Perfekt. Der Kreuzweg führte zur Wiese am Dorfteich, über Alt-Lichtenrade zum ev. Gemeindehaus Goltzstraße, entlang der Bahnhof- und Steinstraße zur Alten Mälzerei. Und das bei herrlichem Wetter, zwar kühl, aber bei blauem Himmel.

„**beziehungsweise**“ lautete der Titel des Text- und Liederheftes und bezeich-

nete in eindrucksvollen Dialogen die Rollen, die wir im Einzelnen spielen und den Problemen, die daraus erwachsen können. Ein weiterer Gottesdienst auf dem Weg, wie der Erntedankumzug. In der Salvatorkirche fand der Abschluss mit der Aufstellung des Kreuzes statt. Mit nunmehr rund 50 Teilnehmenden beteten Jung und Alt für den Frieden. Die Jugend traf sich anschließend zum Pizzaessen und Chillen im Gemeindezentrum von Salvator. Ein gelungener Gebetsnachmittag, mit dem Kreuz, unter dem Kreuz und vor dem Kreuz. Eine tolle Erfahrung, die ruhig wiederholt werden kann.

Zum Jahresende wurde uns zweimal



das Plakat mit der Einladung zum sonntäglichen ökum. Friedensgebet vom Zaun an der Salvatorkirche entwendet. Klein beigegeben? Nein. Und so hat der Gemeinderat von Salvator auch gedacht und jedes Mal ein neues Plakat besorgt. Dafür vielen, vielen Dank.

Im laufenden Jahr wird es zum Jubiläum **650 Jahre Lichtenrade** einige Veranstaltungen der Ökumene geben. Verschiedene Akteure haben Bewährtes und Neues in Angriff genommen, um die „älteste Gruppe in Lichtenrade“ unter den vielen Gruppen und Vereinen, uns Christen, gebührend in Erscheinung treten zu lassen.

Beachten Sie bitte dazu entsprechende Veröffentlichungen.

Wir von der Ökumene vor Ort in Lichtenrade wünschen Ihnen und euch allen einen guten Weg durch die Zeit – und schaut einmal vorbei.

Ralf Koch



© Beate Kothe

E-Mail-Newsletter

Abonnieren Sie unseren Newsletter, um alle wichtigen Termine und Mitteilungen sowie das aktuelle Pfarrblatt direkt in Ihr E-Mail-Postfach zu bekommen.

Nutzen Sie dafür den QR-Code oder besuchen Sie uns auf unserer Website unter:

www.hl-johannes23.de





Ökumenische Umweltgruppe Lichtenrade



Für sichere Radwege treten Alt und Jung am 17. Mai 2025 gemeinsam in die Pedale

Straßen sind für alle Verkehrsteilnehmende da. Die Radwege sind jedoch oft eng, holprig und gefährlich. Deshalb treten wir, Alt und Jung, gemeinsam in die Pedale für sichere Radwege.

Start ist am Samstag, **17. Mai 2025**, um **9.00 Uhr**
auf dem **Parkplatz an der Ecke Lichtenrader Damm / Groß-Ziethener Str.**
(vor dem „2-Rad-Center“).

Unser bunter Zug fährt ohne Hast ca. 12 km bis zur **Verkehrsschule Schöneberg**. Die Polizei begleitet uns bis zum Sachsendamm und hält für uns die Straßen frei. Zurück nehmen wir die S-Bahn vom Bahnhof Südkreuz aus.

Wer sich darüber hinaus noch für sicheres Radfahren in Berlin engagieren möchte, ist herzlich eingeladen, ab 12.00 Uhr an dem Rundkurs (ca. 5,5 km) eines Senioren-Radkorsos („Senior Mass“) des „Netzwerks fahradfreundliches Tempelhof-Schöneberg“ teilzunehmen.



Bild: Konstanze Ebel, dichtungsding.de
In Pfarrbriefservice.de



LESEKREIS

**Das Büchereiteam lädt alle zwei Monate in den
offenen Lesekreis ein.**

**Wir stellen aktuelle Bücher aus unserem Bestand vor.
Anschließend können wir unsere Meinungen dazu austauschen,
oder einfach nur dabei sein und zuhören bei Tee und Gebäck.**

Am 13. Mai 2025

von 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

wird das Buch „MUNK“ von Jan Weiler vorgestellt

Erfolgreich und allein – so steht der Architekt Peter Munk mit 51 Jahren da. Beziehungsweise liegt da, mit einem Herzinfarkt auf der Rolltreppe in der dritten Etage eines Kaufhauses. Er überlebt, doch es gibt niemanden, den er vom Krankenhaus aus benachrichtigen möchte. In der Rehaklinik trägt sein Therapeut ihm auf, in seiner Selbsterforschung bei den Menschen zu beginnen, die ihn zu dem Mann gemacht haben, der er ist. Und so blickt Peter Munk erstmals auf die dreizehn Frauen seines Lebens und auf die Lektion, die er von jeder einzelnen gelernt hat. Mit überraschendem Ausgang. (aus dem Klappentext)

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren herzlich allen Schwestern und Brüdern der Pfarrei Hl. Johannes XXIII., die in diesem Monat ihren Geburtstag feiern!

Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und vor allem Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Gebetsanliegen des Papstes

für Mai 2025

Für die Arbeitsbedingungen

Beten wir, dass die Arbeit hilft, dass jede Person sich verwirklicht, die Familien einen würdigen Unterhalt finden und die Gesellschaft menschlicher werden kann.



In eigener Sache:

Das Redaktionsteam des Johannesboten bittet um Unterstützung!

Wir bitten alle Leserinnen und Leser, sich und in Ihrem Umfeld zu fragen, ob es Personen gibt, die sich vorstellen könnten, bei der Erstellung des JoBo zu helfen.

Wir suchen:

- neue Redaktionsmitglieder
- neue Layouter

Bei Interesse wenden Sie sich bitte per Mail (johannesbote@hl-johannes23.de) an die Redaktion.

*Vielen lieben Dank
Ihre JoBo-Redaktion*

Wir sind für Sie da!

Kirchenvorstand, Pfarreirat und Gemeinderäte

Kirchenvorstand Pfr. Johannes Rödiger und Johannes Werner kirchenvorstand@hl-johannes23.de	Pfarreirat Carolin Löffler Leon Lucke Pfr. Johannes Rödiger pfarreirat@hl-johannes23.de
Gemeinderat Maria Frieden Holger Pelz Pascal Grosch Anna Firla gemeinderat.maria-frieden@hl-johannes23.de	Gemeinderat Salvator Claudia Schadewald Carolin Löffler Pfr. Frank Felgner gemeinderat.salvator@hl-johannes23.de
Gemeinderat St. Theresia vom Kinde Jesu Guido Lux Alfred Sobel Diakon Joachim Sponholz gemeinderat.st.theresia@hl-johannes23.de	

Ehrenamtskoordinatoren

Christian Andrees Koordinator der Pfarrei	
Franziska Hirschmann Koordinatorin in Herz Jesu	Holger Pelz Koordinator in Maria Frieden
Carolin Löffler, Gesa Schwarz, Kordula Kleinschrodt Koordinatorinnen in Salvator	N.N. Koordinatorin in St. Theresia

Präventionsbeauftragte

Donata von Webel Beauftragte der Pfarrei	
N. N. Beauftragte in Herz Jesu	Veronika Bernitzky Beauftragte in Maria Frieden
N. N. Beauftragte in Salvator	Donata von Webel Beauftragte in St. Theresia

Priester (Sprechzeiten nach Vereinbarung)

<p>Johannes Rödiger Pfarradministrator johannes.roediger@erzbistumberlin.de Seelsorge vor Ort in: Herz Jesu, St. Judas Thaddäus und Maria Frieden</p>	<p>Frank Roland Felgner Pfarrvikar und Untersuchungsrichter im Offizialat (je 50 %) 0160 8051426 frank.felgner@erzbistumberlin.de Seelsorge vor Ort in: St. Theresia vom Kinde Jesu und Salvator</p>
<p>Stephen Kwasi Duodu Pfarrvikar und Leitung der Ghanaischen Katholischen Gemeinschaft (je 50 %) 030 76106751 stephen.duodu@erzbistumberlin.de Seelsorge vor Ort in: St. Theresia vom Kinde Jesu und Salvator sowie in der Ghanaischen Gemeinschaft</p>	<p>Grzegorz Bajer Kaplan 0151 53686662 grzegorz.bajer@erzbistumberlin.de Seelsorge vor Ort in: Herz Jesu, St. Judas Thaddäus und Maria Frieden</p>

Ruhestandsgeistliche (Pfarrer im Ruhestand)

<p>Franz Brügger 030 25819732 per E-Mail über Pfarreibüro</p>	<p>Horst Herrfurth 030 76287236 per E-Mail über Pfarreibüro</p>
<p>Rainer Lau 0157 30244880 per E-Mail über Pfarreibüro</p>	<p>Msgr. Horst Freyer 030 60978781 dekan.freyer@web.de</p>

Diakone (Sprechzeiten nach Vereinbarung)

<p>Benno Bolze Diakon im Zivilberuf 030 7462816 benno.bolze@erzbistumberlin.de</p>	<p>Thomas Markgraff-Kosch Diakon 030 7065528 thomas.markgraff-kosch@erzbistumberlin.de</p>
<p>Joachim Sponholz Diakon im Zivilberuf 0176 56927361 joachim.sponholz@erzbistumberlin.de</p>	

Pastoralreferenten (Sprechzeiten nach Vereinbarung)

Anna Firla Pastoralreferentin 0176 61628718 anna.firla@erzbistumberlin.de	Christian Andrees Pastoralreferent 0175 8212418 christian.andrees@erzbistumberlin.de
--	---

Kirchenmusikerinnen

Mako Kusagaya Pfarrei-Kirchenmusikerin 0160 6512811 mako.kusagaya@erzbistumberlin.de	Lenka Fehl-Gajdošová Gemeinde-Kirchenmusikerin 0152 29482698 kirchenmusik.maria-frieden@hl-johannes23.de
---	---

Sozialarbeiter

Florian Heise Sozialpädagoge 0151 25840664 florian.heise@erzbistumberlin.de Sprechstunde: Do 10-12 Uhr in Salvator	
--	--

Verwaltung

Stephan Glaßmeyer Verwaltungsleiter 030 63414500 oder 0175 1165529 stephan.glaßmeyer@erzbistumberlin.de	Cornelia Großmann Verwaltungsfachangestellte 030 63414500 verwaltung@hl-johannes23.de
--	--

Weiteres technisches Personal (außer Büros)

Mirek Schütze Hausmeister und Küster in Salvator <i>Kontakt über das Gemeindebüro Salvator</i>	Veronika Kasek Küsterin in St. Theresia v. Kinde Jesu <i>Kontakt über das Pfarrbüro</i>
--	---

Hinweis: Die Arbeitsfelder unserer Mitarbeiter des Pastoralen Teams können Sie auf unserer Website unter www.hl-johannes23.de/kontakt/team nachlesen.

Kindertagesstätten

<p>Herz Jesu Templerzeile 15, 12099 Berlin</p> <p>Leitung: Frau S. Dittert und Herr P. Masson herzjesu-tempelhof-schoeneberg@hedikitas.de</p>	<p>St. Judas Thaddäus Bäumerplan 23, 12101 Berlin</p> <p>Leitung: Herr D. Kauter-Krage info@kita-judas-thaddeaus.de</p>
<p>Maria Frieden Kaiserstr. 28/29, 12105 Berlin</p> <p>Leitung: Herr R. Fernández mariafrieden@hedikitas.de</p>	

Caritas und Malteser

<p>Beauftragte für die Caritas-Einrichtungen</p>	<p>Sozialstation Tempelhof Malteserstr. 170/172, 12277 Berlin 030 666 33-650, -651 oder -652</p> <p>sozialstation.tempelhof@caritas-altenhilfe.de</p>
<p>Seniorenhaus Erna Lindner Bahnhofstr. 7a, 12307 Berlin</p> <p>Kontakt: Herr Oliver Kober o.kober@caritas-altenhilfe.de</p>	<p>Krankenhilfe St. Elisabeth Haus Briesingstr. 22, 12307 Berlin</p> <p>Kontakt: Frau Prager und Frau Kampf info@elisabeth-haus-lichtenrade.de</p>
<p>Hospiz- & Palliativberatungsdienst Briesingstr. 6, 12307 Berlin</p> <p>hospiz-lichtenrade.berlin@malteser.org</p>	<p>Betreutes Wohnen in St. Teresa Götzstr.65, 12099 Berlin</p> <p>st.teresa.berlin@malteser.org</p>

Schwestern

<p>Konvent der Schwestern der Hl. Elisabeth Wüsthoffstr. 15, 12101 Berlin</p> <p>Kontakt: Sr. Marianne marianne-bremer@schwestern-vdhl-elisabeth.de</p>	<p>Schwestern der kleinen Blume von Bethanien-Mangalore Götzstr. 73, 12099 Berlin</p> <p>Kontakt: Sr. Sheeja bethanyberlin@yahoo.de</p>
---	---

Krankenhausseelsorge

<p>St. Joseph Krankenhaus Wüsthoffstraße 15, 12101 Berlin</p> <p>Kontakt Seelsorge: Br. Bernd Ruffing svd 030-78822065 bernd.ruffing@sjk.de</p>	<p>Vivantes Wenckebach-Klinikum Wenckebachstr. 23, 12099 Berlin</p> <p>Kontakt: Dorothea Hofmann 0173-43 68 615 dorothea.hofmann@erzbistumberlin.de</p>
---	--

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow

Überblick über unsere Standorte

In allen Gemeinden unserer Pfarrei feiern wir Gottesdienste und kommen zu regem Gemeindeleben zusammen. Denn Kirche besteht nicht nur aus Andachten und Messfeiern, sondern auch aus den gemeinschaftlichen Aktivitäten. Unsere Angebote, Gruppen und Kreise können Sie unserer Website entnehmen.

Sie sind herzlich eingeladen!

Gemeinde Maria Frieden

Wallfahrtskirche Maria Frieden
Kaiserstr. 27-29
12103 Berlin

Sprechzeiten:
Mo. 09-13 Uhr (Seelsorge)
Mi. 17-19 Uhr (Ehrenamt / GR)

Gemeinde Salvator

Kirche Salvator
Pfarrer-Lütkehaus-Platz 1
12307 Berlin

Öffnungszeiten Gemeindebüro:
Mo., Di. und Fr. 09-12 Uhr
Mi. 16-18 Uhr

Gemeindesekretärin Maria Weiß
buero.salvator@hl-johannes23.de
030 76106730

Sprechzeiten:
Do. 10-12 Uhr (Sozialarbeiter)

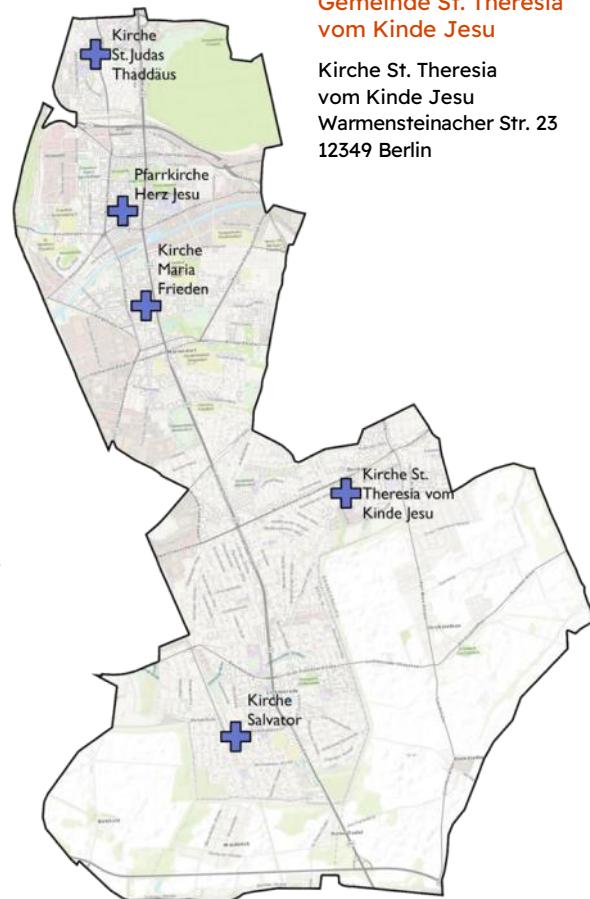
Gemeinde Herz Jesu

Pfarrkirche Herz Jesu
Friedrich-Wilhelm-Str. 70/71
12103 Berlin

Sprechzeiten: siehe Pfarreibüro
Kirche St. Judas Thaddäus
Bäumerplan 1-7
12101 Berlin

Gemeinde St. Theresia vom Kinde Jesu

Kirche St. Theresia vom Kinde Jesu
Warmensteinacher Str. 23
12349 Berlin



Pfarreibüro der Katholischen Kirchengemeinde
Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow
Friedrich-Wilhelm-Str. 70/71, 12103 Berlin
Pfarreisekretärinnen Corinna Haas und Claudia Jas
pfarreibuero@hl-johannes23.de
030 7518006

Öffnungszeiten
Di. 10-12 Uhr
Mi. 09-12 Uhr
Do. 15-18:30 Uhr

Pfarreikonten

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow

Hauptkonto DE09 3706 0193 6004 2240 09

Sonderkonto Spenden DE24 3706 0193 6000 7630 70

Sonderkonto Fahrten DE73 3706 0193 6000 7630 61

Priesternotruf **0151 61637229**

Brauchen Sie kurzfristig einen Priester für einen Kranken in unmittelbarer Todesgefahr für die Spendung der Sakramente der Buße, der Krankensalbung und der Wegzehrung, so rufen Sie bitte die oben stehende Telefonnummer an.

Wir bitten Sie zu beachten, dass es sich um eine Notruf-Nummer handelt; der Missbrauch schadet in jedem Fall einer tatsächlich in Not befindlichen Person!

Unsere Website

Um immer auf dem neusten Stand zu sein, bspw. für Termine, schauen Sie auf der Pfarrei-Website vorbei.



Unser Newsletter

Monatlich versenden wir per E-Mail die wichtigsten Termine, Mitteilungen sowie den Johannesboten.



Beiträge für den Johannesboten einreichen

Beiträge bitte unformatiert als Word-Datei separiert von Fotos (hochauflösend und mit Nachweis) per E-Mail an johannesbote@hl-johannes23.de frühzeitig einsenden, um die redaktionelle Arbeit und mögliche Rückfragen zu gewährleisten; spätestens jedoch bis zum 10. des Vormonats.

Impressum

„Johannesbote“ – offizielles Mitteilungsblatt der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Johannes XXIII. Tempelhof-Buckow

Herausgeber Pfarreirat

V.i.S.d.P. Pfarrer Johannes Rödiger

i.A.Redaktion Holger Pelz

Kontakt johannesbote@hl-johannes23.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel stehen in Verantwortung der Autoren und geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Die Urheberrechte der Fotos liegen bei den jeweiligen Autoren oder sind gesondert namentlich gekennzeichnet.